

9. *Squalius cephalus* Linné, v. Siebold.

Die größten Exemplare dieser im mittleren und nördlichen Spanien sehr häufig vorkommenden Art, fand ich im wasserreichen Pisuerga bei Valladolid; sie sind 9—11" lang. Bei diesen ist die Kopfbreite 2mal, das Auge 5mal, die Stirnbreite $2\frac{2}{3}$ — 3mal in der Kopflänge enthalten. Bei kleinen Exemplaren aus dem Rio Segura bei Murcia von nur 5" Länge kommt die Stirnbreite $\frac{2}{5}$, bei anderen aus dem Rio Tera von ganz gleicher Größe $\frac{1}{3}$ der Kopflänge gleich; die Augenlänge beträgt auch bei diesen kleinen Exemplaren fast immer $\frac{1}{5}$ der Kopflänge, und der untere Rand der Anale ist stets schwach convex. Exemplare aus kalten Gebirgsflüssen und Bächen, z. B. aus dem Tera, sind stets bedeutender gestreckt, weniger rundlich und dunkler gefärbt als solche, die in größeren Flüssen mit lehmigen, langsam hinfließenden, tiefen Gewässern vorkommen, da letztere viel reichere Nahrung bieten. Ohne Untersuchung zahlreicher Exemplare aus verschiedenen Fundorten wäre man daher leicht versucht, die gestreckten, schmälere Formen aus den Gebirgsflüssen von den mehr rundlichen und gedrungeneren aus den Flüssen der Ebene spezifisch zu trennen oder jedem Flusse eine eigene Art zuzuweisen, wie es früher sowie in Emil Blanchard's neuestem Werke nur zu häufig geschehen ist, zumal auch die Schuppenzahl längs der *Linea lateralis* und die Körperfärbung etwas variabel ist. Die Zahl der Schuppen längs der Seitenlinie schwankt nämlich zwischen 39—46. 39—40 Schuppen fand ich ziemlich häufig bei den kleinen, gedrungeneren Exemplaren aus dem Segura bei Murcia, doch zeigen mehrere kaum zur halben gewöhnlichen Größe entwickelte und andere durch größere Zwischenräume getrennte Schuppen, daß die Zahl derselben im Zunehmen begriffen sei. Bei den Exemplaren aus dem Tera-Flusse zählte ich durchschnittlich 44—46, bei den früher erwähnten großen Individuen aus dem Rio Pisuerga ausnahmslos 43—44 Schuppen längs der Seitenlinie.

Fundorte der von mir untersuchten Exemplare: Tajo bei Toledo, Jarama bei Madrid, Duero bei Zamora und Oporto, Miño, Segura, Bäche und Flüsse um Segovia und Avila, Pisuerga, Arlanzón, Tera, Miño, Turia (bei Valencia), Mondego, Duero (bei Zamora und Oporto) etc. etc.

Die Portugiesen nennen diese Art *Bordálo* oder *Roballinho*, die Spanier in der Regel *Cacho*. In Zamora gebraucht man für